

Alfons-Behrendt-Gedächtnisfahrt Herbst 2013

Der Schock war groß und saß tief am Sonntagmorgen, als wir in der Frühe uns an der Bezirkssportanlage in Worringen trafen.

Dabei hatte alles so gut angefangen.

Am Samstag lief es wie am Schnürchen, Renate und Martin hatten den Kühlwagen mit dem Fleisch abgeholt und trafen sich mit Charly und Hans-Georg beim Getränkehändler um dort 2 große Paletten in Empfang zu nehmen.

Pünktlich um 9:00 Uhr konnte dann gemeinsam das Material aus dem Container aufgeladen werden, die Kontrollstellenfahrzeuge waren bereits am Freitag bestückt worden.

Das Wetter spielte mit. Nach fast 3 Wochen Dauerregen war es am Wochenende erstmalig trocken und ab und zu ließ sich sogar die Sonne sehen. Die Temperaturen waren angenehm, jetzt mussten nur noch genügend Teilnehmer an den Start gehen.

Und dann dieses!

Als wir um kurz nach sechs Uhr am Sonntag den Kühlwagen öffneten, bot sich uns ein Bild des Grauens. Die 10-Liter Fässchen waren geplatzt, fast 100 Flaschen mit dem Erdinger Alkoholfrei waren geplatzt und der ganze Kühlwagen mit Bier und Apfelschorle überschwemmt. Die Paletten festgefroren in diesem Chaos. Was blieb uns anders übrig, als Hand an zu legen und zu retten, was zu retten war.

Zunächst wurden Nackensteaks und Würstchen unter die Dusche gestellt, mit dem Gartenschlauch versuchten wir den festgefrorenen Boden aufzutauen und mit vereinten Kräften die Kästen mit Bier, Cola und Wasser ins Freie zu bringen.

Um 6:45 Uhr gab unser Getränkehändler grünes Licht, dass wir bei ihm Ersatz bekommen konnten. Gott sei Dank waren die 20-Liter Fässer nicht durchgefroren und fast die Hälfte des Erdingers hatte die Attacke überstanden.

Was war passiert?

Unser Fleischer hatte vergessen, den Thermostaten einzustellen, den er für die Auslieferung immer gut gekühlt bei minus 8 Grad eingestellt hat.

Allerdings zeigte er sich kulant und übernahm ohne Zögern den entstandenen Schaden.

Als um 7:30 Uhr die ersten Fahrer an den Start gingen, war der Schreck vergessen.

Wir hatten für die Touren von 41km, 71km, 111km und 151km 5 Kontrollstellen vorgesehen und aufgebaut. Die Strecken waren gut ausgeschildert, nur zur K3 (letzte Kontrolle für die 151km) war der Hinweis auf den Standort vergessen worden. Trotzdem waren alle Fahrer mit der Streckenführung und der Organisation zufrieden.

Alfons Behrendt wäre stolz gewesen, wenn er gehört hätte, dass über 600 Fahrer die angebotenen Touren gefahren sind.

Viele fleißige Hände hatten im Vorfeld alles gegeben, um den Tag zu einem guten sportlichen und finanziellen Erfolg werden zu lassen.

Wir danken unseren Helfern ganz herzlich für die geleistete Arbeit und möchten besonders die vielen Frauen loben, die sich aufopferungsvoll der Arbeit angenommen hatten.

Erdener Radsportfreunde zu Besuch

Unsere Radsportfreunde aus Erden hatten sich zu unserer Alfons Behrendt Gedächtnis RTF am 22. September angesagt und wollten die Gelegenheit nutzen um zuvor an zwei Tagen per MTB unser Umland zu erkunden.

Oh je, dachte ich, was soll ich den Moselsteig erprobten Cracks fahrerisch bieten, werden sich unsere Freunde mit mir, als einzigem Vertreter unserer CTF-Sparte, auf dem Rad verkühlen?

Um es gleich vorweg zu sagen, es hat riesig Spaß gemacht unser Rheinisches Braunkohlenggebiet ein wenig bekannt zu machen.

Am Freitag starteten wir am Nachmittag vom Hotel in Köln-Weiden in Richtung Glessener Höhe um als erstes unsere CTF-Permanente in Angriff zu nehmen. Nach Single Track und sandig-weichem Anstieg war schnell das Gipfelkreuz der Glessener Höhe mit stolzen 204 m erreicht und mit Eintrag im Gipfelbuch dokumentiert. Der schöne Blick über die Rheinische Tiefebene zur im Dunst verschwimmenden „Schäl Sick“ (rechtsrheinisches Gebiet von Köln) sowie dem Dom und Colonius, dem höchsten Fernmeldeturm in NRW, die uns Kölns Mitte anzeigen. Dann folgte die Abfahrt zur Nord-Süd Kohlenbahn und in einer weiten Schleife, nach gut 40 km, die Rückkehr zum Hotel.

Start zur zweiten MTB-Tour um 10:00 Uhr. Auffälligster Blickfang zunächst das gigantische BoA¹ Kraftwerk in Niederaußem mit dem 200 m hohen Kühlturm, jahrelang der Höchste der Welt, aber auch die aus den umliegenden Kraftwerken aufsteigenden Schwaden beeindruckten. Zügig über rekultiviertes Land, von weitem grüßte die Sophienhöhe, ein kleines Paradies für Mountainbiker. Nach ausgiebiger Rast in Bedburg ein kurzes Stück an der Erft entlang. Dort kreuzt die ehemalige Fernbandtrasse. Seit zwei Jahren lädt die „Biosphärenband“ genannte Strecke insbesondere Radler und Skater mit dem 5 Meter breiten Asphaltband zu Sprinteinlagen ein. Auch wir konnten uns dem nicht entziehen und spurteten die 6,3 km Strecke zum Tagebau Hambach um von einer Aussichtsplattform einen beeindruckenden Blick in den ca. 400 Meter tiefen und größten Tagebau Deutschlands zu werfen. Doch damit genug der „Wohltaten“ auf asphaltierten Strecken. Den Rückweg nahmen wir auf Schotterwegen, der ehemaligen Baggerstraße, dem rekultivierten Gelände des Bergheimer Tagebaus, der Fischbachhöhe und wieder der Glessener Höhe. Es wurden 76 abwechslungsreiche Kilometer.

Auch das Wetter war perfekt für uns, kein Defekt, nichts, ja, irgendetwas muss doch zu bemäkeln sein, ja, die Zeit ist zu schnell verfliegen...

Apropos: Am 13. April 2014 startet die Erdener CTF, ich hoffe wir sind dabei!

Holger



„Gipfelstürmer“ auf der Glessener Höhe
Bilder: Herbert Weber



„terra nova / Freizeitband.“
„Speed“ auf der ehemaligen Fernbandtrasse.

¹ BoA: Braunkohlenkraftwerk mit optimierter Anlagentechnik